
14383/AB XXIV. GP

Eingelangt am 05.07.2013

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für Inneres

Anfragebeantwortung

Frau

Präsidentin des Nationalrates

Mag.^a Barbara Prammer

Parlament

1017 Wien

GZ: BMI-LR2220/0531-I/1/c/2013

Wien, am 24. Juni 2013

Die Abgeordneten zum Nationalrat Bucher, Ing. Westenthaler, Grosz Kollegin und Kollegen haben am 6. Mai 2013 unter der Zahl 14692/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Zahl der Exekutivbediensteten in Salzburg" gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 6, 30 bis 35 und 47 bis 52:

Mit Wirksamkeit vom 1.1.2006 wurde das Verfahren PIS (Personal-Informationssystem) durch das Personal- und Organisationsmanagement im SAP abgelöst. Bis Ende des Jahres 2012 waren Auswertungen und Abfragen zu historischen Daten im PIS möglich. Aufgrund der Einstellung des Verfahrens PIS mit Ende des Jahres 2012 ist eine Datenlieferung erst ab dem 1.1.2006 mit Einführung des Personal- und Organisationsmanagement im SAP möglich. Daher bitte ich um Verständnis, dass diese Fragen nicht mehr beantwortet werden können.

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Zu den Fragen 7 bis 14:

Nachstehend werden die angefragten Daten exklusive Karenzierungen und behördenübergreifende Dienstzuteilungen aufgegliedert nach Bezirks- und Stadtpolizeikommanden dargestellt:

BPK / SPK	1.1. 2006	1.1. 2007	1.1. 2008	1.1. 2009	1.1. 2010	1.1. 2011	1.1. 2012	1.5. 2013
BPK Hallein	73	72	71	67	74	74	77	77
BPK Salzburg	180	181	182	181	190	195	210	193
BPK St. Johann im Pongau	143	144	141	136	140	140	140	137
BPK Tamsweg	46	43	43	43	43	44	46	46
BPK Zell am See	144	143	139	140	138	148	147	146
SPK Salzburg	434	435	440	439	449	449	460	444

Für das Jahr 2013 ist aufgrund der Datenmigration im Personalmanagement SAP derzeit nur die Angabe des Stichtages 1.5.2013 möglich.

Zu den Fragen 15 bis 20:

Für die Jahre 2000 bis 2005 steht aufgrund erfolgter Skartierung kein derartiges Datenmaterial mehr zur Verfügung.

Zu den Fragen 21 bis 29:

Nachstehend werden die angefragten Daten aufgegliedert nach Bezirks- und Stadtpolizeikommanden dargestellt:

BPK / SPK	1.1. 2006	1.1. 2007	1.1. 2008	1.1. 2009	1.1. 2010	1.1. 2011	1.1. 2012	1.1. 2013	1.6. 2013
Hallein	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Salzburg-Land	16	16	16	16	16	16	16	16	16
Sankt Johann im Pongau	13	13	13	13	13	13	13	13	13
Tamsweg	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Zell am See	11	11	11	11	11	11	11	11	11
SPK Salzburg	9	9	9	9	9	9	9	9	9

Zu den Fragen 36 bis 43:

Nachstehend werden die angefragten Daten aufgegliedert nach Bezirks- und Stadtpolizeikommanden dargestellt:

BPK / SPK	1.1. 2006	1.1. 2007	1.1. 2008	1.1. 2009	1.1. 2010	1.1. 2011	1.1. 2012	1.5. 2013
BPK Hallein					7		3	
BPK Salzburg		1	1		9	5	15	
BPK St. Johann im Pongau		1			4			

BPK Tamsweg						1	2	
BPK Zell am See				1		10		
SPK Salzburg		1	5		10		11	

Zu Frage 44:

Ein exaktes Ausmaß beziehungsweise ein konkretes Datum über Personalstandsentwicklung kann für den angefragten Zeitraum aufgrund verschiedener nicht im Detail vorhersehbarer Faktoren, wie zum Beispiel die Anzahl der auszumusternden Absolventinnen und Absolventen nach der exekutivdienstlichen Ausbildung, Versetzungen von Exekutivbediensteten, Karenzierungen etc. nicht abgegeben werden.

Zu den Fragen 45 und 46:

Meinungen und Einschätzungen sind nicht Gegenstand des parlamentarischen Interpellationsrechtes gemäß Artikel 52 B-VG.

Zu den Fragen 53 bis 60:

Nachstehend werden die angefragten Daten aufgegliedert nach Bezirks- und Stadtpolizeikommanden dargestellt:

BPK / SPK	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	bis 05. 2013
BPK Hallein	1	2	2	2	5	2	2	
BPK Salzburg	4	2	6	4	7	1	3	3
BPK St. Johann im Pongau	1	3	1	6	6	4	10	3
BPK Tamsweg	1	3	5		3	1	1	
BPK Zell am See	4	6	5	5	3	7	6	3
SPK Salzburg	13	8	10	11	13	13	10	4

Zu Frage 61:

Da derartige Personalstände anlassbezogen variieren darf zum Frageninhalt mitgeteilt werden, dass für derartige Erhebungen jeder einzelne Tagesbericht ausgehoben, gesichtet und ausgewertet werden muss, daher ist in Anbetracht des dafür erforderlichen hohen Verwaltungsaufwandes eine Beantwortung nicht möglich.